

10. Einmals ich ein Jungfräulein

Johann Hermann Schein

Cantus

1. Eins - mals ich ein Jung - fräu - lein, mir zu g'währn ein Tän - ze - lein,
bitt - li - chen an - su - chen tät, wel - ches hat ein stol - ze Red,

Quinta vox

1. Eins - mals ich ein Jung - fräu - lein, mir zu g'währn ein Tän - ze - lein,
bitt - li - chen an - su - chen tät, wel - ches hat ein stol - ze Red,

Altus

1. Eins - mals ich ein Jung - fräu - lein, mir zu g'währn ein Tän - ze - lein,
bitt - li - chen an - su - chen tät, wel - ches hat ein stol - ze Red,

Tenor

8

1. Eins - mals ich ein Jung - fräu - lein, mir zu g'währn ein Tän - ze - lein,
bitt - li - chen an - su - chen tät, wel - ches hat ein stol - ze Red,

Bassus

1. Eins - mals ich ein Jung - fräu - lein, mir zu g'währn ein Tän - ze - lein,
bitt - li - chen an - su - chen tät, wel - ches hat ein stol - ze Red,

die ü - ber-trifft ihr Ge-stalt. Der-glei-chen noch man-nig - falt all - hier man fin - den sollt.

die ü - ber-trifft ihr Ge-stalt. Der-glei-chen noch man-nig - falt all - hier man fin - den sollt.

die ü - ber-trifft ihr Ge-stalt. Der-glei-chen noch man-nig - falt all - hier man fin - den sollt.

8

die ü - ber-trifft ihr Ge-stalt. Der-glei-chen noch man-nig - falt all - hier man fin - den sollt.

die ü - ber-trifft ihr Ge-stalt. Der-glei-chen noch man-nig - falt all - hier man fin - den sollt.

Akrostichon der Strophenanfänge: ELISABET

2. Lächerlich sie mich abwies,
mir den Stuhl vor die Tür stieß,
wiewohl ich's nicht achte viel
und darum nicht trauren will.
Sie dacht, sie wär's ganz allein,
und wär sonst ihr'sgleichen kein;
mag wohl gefehlet sein.
3. Ich weiß andre schöne Bild,
die nicht sein so bauerwild
und sich geg'n ein' guten Gsell'n
wohl ein wenig anders stell'n.
Drum ich solchs acht gar gering,
ja nit einen Pfifferling
frag ich nach solchem Ding.
4. Sonsten, wo auch das nicht wär,
wollt ich sie ein wenig mehr
bittlichen gefeiret han
und nicht so bald abgelan.
Ab'r so mag sie ihren Sitz
gleich setzen auf des Turmes Spitz
für solchen stolzen Witz.
5. Ach, ich wills erleben noch,
daß sie mich soll bitten hoch,
daß ich mit ihr tanzen sollt,
welchs sie jensmals nit tun wollt
und auslachtet mein Gebärd,
da ich, mit dem Trunk beschwert
mir all's zum Ärgsten kehrt.
6. Bleib nur immer, wer du seist,
welch ich mein, du selber weißt.
Und hoff, wirst sie kennen wohl.
Auch mir nicht viel fehlen soll,
daß du selbst gewest dabei,
da sie mich auswies so frei
mit Stolzheit mancherlei.
7. Einer, der das ABC
auswendig und noch wohl meh,
dazu schreib'n und lesen kann,
nimmt sich des Dings nicht viel an,
ob er gleich ein wenig bückt
und sich vor ei'm Regen tückt.
Das Glück sich bald rumrückt.
8. Trau dir aber nicht zu viel
und überschreit nicht das Ziel,
und du nicht ein' gut'n Gesell'n
also stolz und spöttlich fäll'n.
Es möcht dir mit gleicher War
bald werden vergolten gar.
Ade, dich Gott bewahr.